



# Import von subventionierten portionierten Regenbogenforellen aus der Türkei

**Empfehlung – Juli 2019**



Der Beirat für Aquakultur (AAC) ist dankbar für die EU-Fördermittel.

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Kontext</b>	<b>3</b>
<b>3</b>	<b>Empfehlung</b>	<b>4</b>

# 1 Einleitung

Europäische Regenbogenforellenzüchter sind mit unfairen Wettbewerbspraktiken importierter subventionierter portionierter Regenbogenforellen türkischer Erzeuger und Exporteure konfrontiert.

Es liegt im Interesse der EU und der türkischen Regierung eine einvernehmliche Lösung zu finden, die den Anliegen beider Seiten entgegenkommt und eine langfristige Rechtssicherheit bietet. Die EU-Züchter begrüßen den Wettbewerb aus Drittländern, wenn dieser zu gleichen Wettbewerbsbedingungen stattfindet und mit Mengen und Preisen, die ein gesundes Wettbewerbsumfeld ermöglichen.

## 2 Kontext

- Seit Februar 2015 werden in der EU Ausgleichszölle als Ergebnis einer von dem dänischen Aquakulturverband im Namen europäischer Forellenzüchter eingereichten Klage erhoben, um diese Art von unfairem Wettbewerb türkischer Importe zu unterbinden. Die Ausgleichszölle liegen zwischen 6,7 % und 9,5 %.
- Im Juli 2017 wurde auf Anforderung der Aegean Exporters Association im Namen der türkischen Forellenerzeuger / -exporteure eine Zwischenprüfung angeregt. Der Prüfungsantrag wurde von der EU-Kommission im Juni 2018 abgelehnt, die mit den Argumenten der EU-Forellenzüchter übereinstimmte und zu dem Schluss kam, „dass das System der Umsetzung von Direktsubventionen durch ständige Änderungen der Rechtsgrundlage, der Förderkriterien und der tatsächlichen Beträge der Subventionierung gekennzeichnet ist“.
- Die derzeitigen Zölle werden im Februar 2020 auslaufen und die EU-Forellenzüchter müssen vor dem 26. November 2019 einen Antrag auf Überprüfung des Ablaufs einreichen, wenn sie eine Verlängerung der Maßnahmen anstreben.

Die EU-Aquakulturbranche prüft das Interesse eine Ablaufprüfung einzureichen und alle verfügbaren Alternativen.

Ein wichtiges Anliegen ist dabei, dass die türkische Regierung ständig ihre Subventionsprogramme für Forellenzüchter ändert, um Ausgleichszölle zu verhindern. GD Handel ist sich der von der türkischen Regierung genutzten Mechanismen zur Verzerrung der Marktrealität und der Verheimlichung vorhandener und langjähriger Subventionen, die sie ihren Züchtern leistet, bewusst. Die Entscheidung der Kommission im Juni 2018 ist ein gutes Beispiel für die Kapazität der GD Handel, Untersuchungen über die von der türkischen Regierung und den Züchtern behaupteten Tatsachen hinaus durchzuführen.

Türkische Forellenzüchter erhalten weiterhin Subventionen, die es ihnen ermöglichen, zu Preisen in die EU zu importieren, die sehr nah - wenn nicht sogar unter - den Produktionskosten von EU-Züchtern liegen. Die langfristige Nachhaltigkeit der EU-Aquakulturbranche erfordert, dass diese unfairen Praktiken nachhaltig in Angriff genommen werden.

Weiterhin wurde die EU-Aquakulturbranche darüber informiert, dass die griechischen Behörden eine LKW-Ladung illegal importierter Forellen (keine Zahlung von Ausgleichszöllen) aus der Türkei beschlagnahmt

haben und dass die Produkte anschließend vernichtet wurden. Dies zeigt, dass die Wirksamkeit derzeit vorhandener Ausgleichszölle durch illegalen Handel beeinträchtigt wird.

Die EU-Aquakulturbranche ist überzeugt, dass es viele rechtliche und diplomatische Ansätze gibt, die ergriffen werden können, um den Auswirkungen der unfairen Importe aus der Türkei entgegenzuwirken. Ein relevantes Beispiel ist das Assoziierungsabkommen von 1998 zwischen der EU und der Türkei, welches eine Klausel beinhaltet, die sicherstellen soll, dass die Präferenzregelung auf dem türkischen oder dem EU-Markt keine "Störung" verursacht. Das Abkommen sieht vor, neue Beratungsrunden durchzuführen, sollte entweder die Menge oder die Preise der importierten Güter zu Störungen am Markt führen.

Die regelmäßigen Treffen zwischen der EU und der Türkei im Rahmen der Handelsausschuss-Meetings und im Rahmen regelmäßigerer Treffen bieten gute Gelegenheiten, bei denen die EU diese Themen ansprechen kann.

Die EU-Delegation in der Türkei ist sicherlich in einer guten Position, um die Sorgen der EU-Forellenzüchter zu teilen und eine einvernehmliche Lösung zu suchen. In Bezug auf die Terminierung ist es entscheidend, dass eine Lösung bis September/Okttober gefunden wird.

Sollte keine Lösung gefunden werden, müssen die EU-Züchter im November 2019 einen Ablaufantrag einreichen und die endlosen Auseinandersetzungen werden weitergehen, die das Problem nicht an der Wurzel angehen und demzufolge kein stabiles und dauerhaftes Handelsumfeld schaffen, das für eine der beiden betroffenen Seiten von Vorteil ist.

Das EU-Parlament appelliert(e) kürzlich „an die Kommission, um sicherzustellen, dass unter Handelsabkommen mit Drittpartnern präferenzzieller Marktzugang von der Einhaltung von Nachhaltigkeits- und Tierschutzstandards abhängig gemacht wird, die den in der EU geltenden Standards entsprechen“ (Zu einem nachhaltigen und wettbewerbsfähigen europäischen Aquakultursektor: derzeitiger Stand und künftige Herausforderungen, EU-Parlament, Fischereiausschuss, Mai 2018).

### 3 Empfehlung

Der AAC unterstützt das Konzept einer Wettbewerbsgleichheit für die EU-Aquakulturerzeuger: „Der Aquakultursektor muss rentabel sein, damit die zum Betrieb erforderlichen Investitionen getätigt werden können. Rentabilität ist allerdings nur möglich, wenn die Produkte mit den Importen aus Drittländern konkurrieren können. (Positionspapier „Wettbewerbsgleichheit“, AAC, August 2018).

Unter Berücksichtigung des Vorgenannten, appelliert der AAC an die Kommission, alle notwendigen Schritte zu unternehmen, um eine dauerhafte einvernehmliche Lösung mit der türkischen Regierung zu finden sowie um den EU-Forellenzüchtern ein Wettbewerbsumfeld zu fairen Bedingungen zu gewährleisten.



**Beirat für Aquakultur (AAC)**

Rue de l'Industrie 11, 1000 Brüssel, Belgien

Tel: +32 (0) 2 720 00 73

E-mail: [secretariat@aac-europe.org](mailto:secretariat@aac-europe.org)

Twitter: @aac\_europe

[www.aac-europe.org](http://www.aac-europe.org)